

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 4. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

Mädchen. Von 100 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr 13,8 gegen 17,5 im Jahr 1911. Wie immer ist die Sterblichkeit unter den unehelich Geborenen höher als unter den ehelich Geborenen; von letzteren starben auf 100 Lebendgeborene Kinder 13,8, von den unehelich Geborenen dagegen 19,5. In der Altersklasse von 1—15 Jahren starben 1723 männliche und 1658 weibliche Personen (zusammen 9,9 % der Gestorbenen ohne Totgeborene), von 15—70 Jahren 7444 bezw. 7375 (zusammen 43,5 %), mit 70 und mehr Jahren 3461 bezw. 4030 (zusammen 22,0 %). Ärztlich behandelt wurden von den Gestorbenen 26 271 Personen oder 77,1 %.

Unter den wichtigeren Todesursachen stehen Lungenschwindsucht und Krebs an erster Stelle. Ersterer erlagen im Berichtsjahr 3320, letzterer 2454 Personen, während im Vorjahr 3436 bezw. 2419 zu verzeichnen waren. An Masern und Röteln starben 526, an Keuchhusten 425, an Rachendiphtherie und Krupp 257, an Kindbettfieber 120, an Influenza 113, an Scharlach 83 und an Abdominaltyphus 58 Personen.

Das Jahr schließt mit einem Geburtenüberschuß von 26 545 oder 12,2 auf 1000 Einwohner (gegenüber einem solchen von 23 832 des Vorjahrs).

Ehen wurden 15 714 geschlossen gegen 15 339 im Vorjahr; im Verhältnis zur mittleren Bevölkerung kommen auf 1000 Einwohner 7,2 Eheschließungen wie 1911.

#### 4. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1913.

In den Monaten Januar, Februar und März wurden nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer in Baden zum Verkaufe geschlachtet:

Im I. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1913 . . .	577	6 457	2 311	10 571	13 762	33 101	39 866	102 873	4 249	9 031	—
1912 . . .	513	6 962	2 005	12 164	14 335	35 466	42 831	134 993	4 657	7 219	1
Mehr (+) oder weniger (-) gegen das Vorjahr	+ 64	- 505	+ 306	- 1593	- 573	- 2 365	- 2965	- 32 120	- 408	+ 1812	- 1

Die gewerblichen Schlachtungen haben demnach im I. Vierteljahr 1913 mit Ausnahme der Pferde, Farren und Ziegen bei allen Tiergattungen abgenommen. Die Zunahme ist verhältnismäßig bei den Ziegen mit 25,1 % und bei den Farren mit 15,3 % Steigerung recht stark, sie fällt aber für die Fleischversorgung nicht in das Gewicht. Die Pferdeschlachtungen haben sich um 12,5 % vermehrt. Die Abnahme der Schlachtungen ist am größten bei den Schweinen (23,8 %). Die Schlachtungen der Ochsen haben sich um 7,3 %, die der Kühe um 13,1 % und die der Kälber um 6,9 % vermindert.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im I. Vierteljahr 1913 um 3 373 859 kg niedriger war als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Tatsächlich ist aber der Rückgang des Fleischverbrauches nicht so hoch, da im I. Vierteljahr sehr viel geschlachtete Schweine und Kälber aus dem Ausland (Holland) eingeführt wurden. Die Menge des aus dem Ausland eingeführten Fleisches steht indessen noch nicht fest und es ist daher nicht bekannt, inwieweit hierdurch der Ausfall ausgeglichen worden ist.

#### 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1913.

Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage im April lfd. Jz. hat sich im Geschäftsbereich der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise wesentlich ungünstiger gestaltet als im März, insbesondere aber gegen den April des Vorjahres. — In der männlichen Abteilung war zwar die Zahl der offenen Stellen noch um ein Geringes (+ 46) höher als im März 1913, sie blieb jedoch um 1240 gegen die Vergleichszahl im April v. Jz. zurück. Da andererseits die Arbeitssuchenden erheblich, und zwar um 1831 bezw. 2143 gegenüber den Vergleichsmonaten zugenommen haben, kommen im Berichtsmonat bei der männlichen Abteilung auf 100 verlangte Arbeitskräfte rund 213 Stellensuchende gegen 195 im März 1913 und 169 im April v. Jz. Außerordentlich lebhaft und von gutem Erfolg begleitet war die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweis-Anstalten,